

den Mittelpunkt des Interesses getreten wie der Kohlenhydratstoffwechsel. Die zahlreichen Arbeiten darüber sind verstreut und in Zeitschriften recht verschiedener Richtung entsprechend der sehr verschiedenen Problemstellung untergebracht. Hierüber eine zusammenfassende, von chemischen Gesichtspunkten aus durchgeführte Darstellung zu geben, ist die Aufgabe der kleinen Abhandlung. Sie wird weiten Kreisen sehr willkommen sein.

Scheunert. [BB. 282.]

Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Von Abderhalden. Urban & Schwarzenberg. Berlin-Wien. Katalog 1925.

Ein allumfassendes Methodenwerk soll dieses Handbuch sein und werden, welches alle bewährten Methoden biologischer Forschung enthält. Der Katalog zeigt dies und gibt auf 142 Seiten einen Überblick über die bereits erschienenen Bände und die noch ausstehenden Teile des monumentalen Werkes.

Scheunert. [BB. 293.]

Im Steinkohlenwald. Von W. Bölsche. 97 Seiten Text mit zahlreichen Abbildungen. Stuttgart 1925. Kosmosgesellschaft der Naturfreunde.

M 2,—

Der Verfasser lässt den Leser die verschiedenen Anschauungen kennen lernen, die man sich im Laufe der Zeiten über die Bildung der Steinkohle gemacht hat, entwickelt eine aus der anderen und entwirft in phantasiereicher Schilderung ein Bild der Vegetation, aus der sich die Steinkohle gebildet hat. Die Schrift will kein streng wissenschaftliches Buch, sondern mit ihrem mehr plaudernden Ton eine angenehme Lektüre sein.

Broche. [BB. 148.]

Abderhalden, Prof. Geh. Med.-Rat E., Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Unter Mitarbeit von 600 bedeutenden Fachmännern. Abt. XI, Methoden zur Erforschung der Leistungen des Pflanzenorganismus, Teil 3, Heft 4, Spez.-Methoden: bis Boden. Lieferung 186. Berlin und Wien 1926. Verlag Urban & Schwarzenberg.

M 4,80

Allen, Prof. P. W., Industrial fermentations. New York 1926. The Chemical Catalog Comp.

Doll. 5,—

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Zum Gedächtnis Georg Klingenberg's.

Alliata, Dir. G., Die Grundlagen der Elektrolyse im Lichte neuester Forschung. Leipzig 1926.

M 2,—

Arndt, Prof. K., Elektrometallurgie. Sammlung Göschen. Mit 25 Abbild. Berlin und Leipzig 1926. Verlag W. de Gruyter & Co.

M 1,50

Bauer, Prof. Dr. K. H., Ein Jahrbuch der Chemie. Unter Mitwirk. v. Dir. G. Becker, Dir. O. Neuß u. Dipl.-Ing. Kutschner. 5. Jahrg. Stuttgart 1926. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung.

Geh. M 1,50

Berge, Studienrat, Chemiker Dr. A., Chemische Technologie der Tonwaren. Ein Repetitorium für Keramiker. Kurzer Abriss der keramischen Technologie als Einführung für Chemiker. Mit 16 Abb. im Text und auf 8 Tafeln. Halle a. d. S. 1925. Verlag W. Knapp.

M 2,—

Bornemann, Prof. Dr. G., Anorganische Präparate. Anleit. z. Herst. anorganischer chemischer Präparate für Unterrichtslaboratorien von Hochschulen, Akademien, Techniken und höheren Schulen. Leipzig 1926. Verlag L. Voß.

Geb. M 11,40.

Brieger, Dr. phil. R., Die kaufmännische Apothekenführung und die Spezialitätenfabrikation. Berlin 1926. Verlag J. Springer.

M 6,75; geb. M 7,50

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen. Reduktions-tafeln zur Bestimmung wahrer Stärke und des Volumens von Alkohollösungen (Spiritus) für die Normaltemperatur 15° nebst einer Anweisung zum Gebrauch der Alkoholometer und der dazugehörigen Reduktionstafeln. Wien 1925. Österreichische Staatsdruckerei.

S. 3,—

Doelter, C. u. Leitmeier, H., Handbuch der Mineralchemie. Bearb. von vielen Fachmännern. Mit vielen Abb., Tabellen, Diagrammen und Tafeln. Bd. IV, 4 (Bog. 31—40). Dresden und Leipzig 1925. Verlag Th. Steinkopff.

Geh. M 8,—

Engelen, Dr., Focke, Dr., u. Rosellen, Dr. A., Die Formulae Magistralis Berolinenses und verwandte Galenika in ihrer Bedeutung für die ärztliche Praxis. 2., verm. u. verb.

Aufl. München 1926. Verlag der Ärztlichen Rundschau O. Gmelin.

Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der M. Kohl A.-G. in Chemnitz.

Geiger, H. u. Scheel, K., Handbuch der Physik. Unter redaktioneller Mitwirk. v. R. Grammel, F. Henning, H. Konen, H. Thirring, F. Trendelenburg u. W. Westphal. Bd. X. Thermische Eigenschaften der Stoffe. Mit 207 Abb. Berlin 1926. Verlag Jul. Springer.

M 35,40; geb. M 37,50

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. F. Kühl, Privatdozent, Leipzig, ist der Lehrstuhl der Pharmakologie in Kiel angeboten worden.

Prof. Dr. A. Stoek, Berlin-Dahlem, hat die Berufung zum Ordinarius und Direktor des Chemischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe i. B. zum Herbst d. Js. angenommen.

Ernannt wurden Prof. Dr. Gronover, Direktor der Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt Karlsruhe, zum o. Honorarprof. für Nahrungsmittelchemie an der dortigen Technischen Hochschule. — Chemiker Dr. Seidl zum Münzrat des Bayerischen Hauptmünzamtes München. — Geh. Rat Prof. Dr. Uhlendorf zum Ehrenmitglied der Mikrobiologischen Gesellschaft Leningrad. — Prof. Dr. H. Wieland, München, von der Universität Freiburg, zum Dr. med. h. c.

Ausland: Prof. V. Paolini vertauschte den Lehrstuhl für pharmazeutische Chemie an der Universität Genua mit dem an der Universität Rom.

Ernannt: Dr. E. C. Edgar, Vorstand des Chemical Department of the London Polytechnic, zum Vorstand des Rutherford Technical College, Newcastle. — Dr. F. M. Rowe, zum Prof. des Department of Applied Chemistry des Manchester College of Technology, als Nachfolger von Prof. Knecht. — Dr. E. W. Washburn zum Leiter der chemischen Abteilung des U. S. Bureau of Standards als Nachfolger von Dr. W. T. Hillebrand.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung Kiel

vom 26.—29. Mai 1926.

Fachgruppe für Fettchemie: K. Würth, Schlebusch: „Über die Verwendung von Zentrifugen an Stelle von Filterpressen für Öle, Lacke usw.“ — H. Bauer, Stuttgart: „Über polymerisierte Leinöl“.

Fachgruppe für organische Chemie: S. Skraup, Würzburg: „Organische Überhitzungsumlagerungen und -synthesen“. — K. Heß, Berlin-Dahlem: „Über das kryoskopische Verhalten kristallisierter Celluloseacetate“. — A. Klages, Magdeburg: „Synthetische Bitterstoffe aus der Gruppe der Saccharin-aryl-sulfonylimide“. — W. Steinkopf, Dresden: „Über die Diazotierbarkeit von Aminothiophenen“.

Fachgruppe für Chemie der Erd-, Mineral- und Pigmentfarben: J. F. Sacher, Düsseldorf: „Über Bleicarbonate“; „Zur Bestimmung des Eisens in der Bleimennige“

Edmund Kloeppe +

Nach langem Leiden starb am 2. März Prof. Dr. jur. et phil., Dr. ing. E. h. Edmund Kloeppe, Mitglied des Vorstandes der I. G. Farbenindustrie A.-G., im Alter von nur 54 Jahren. Seinen Kollegen, die sich während der Leidenszeit gern und häufig bei dem in unvermindertem geistiger Regsamkeit an allen Vorkommnissen teilnehmenden Freunde einfanden, blieben die unauffälligen Fortschritte seines Herzleidens nicht verborgen, aber dennoch bereitete ihnen allen das plötzliche Ende eine schmerzhafte Überraschung. Dem Verstorbenen selbst ist der nahende Abschluß seines an Arbeit und Erfolgen reichen Lebens nicht zum Bewußtsein gekommen.

Edmund Kloeppe wurde am 23. November 1871 in Koblenz als Sohn des dort tätigen Rechtsanwalts Peter Kloeppe geboren. Seine Jugendjahre verlebte er in Koblenz, Köln,